

# Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugpreise: Bei freier Zustellung durch 2,00 R.-M. ... Einzelnummer 10 R.-M., außerhalb Ost-Preussens 15 R.-M.

Anzeigenpreise: Die 26 mm breite Zeile kostet 0,55 R.-M. ... für den Monat 2,00 R.-M. ... für den Monat 2,00 R.-M. ... für den Monat 2,00 R.-M.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-N., Ferdinandstraße 4 ... Postfach 2060 ...

Nr. 160

Mittwoch, 12. Juli 1933

41. Jahrgang

## Der Reichsinnenminister an die Statthalter

Das Internationale Arbeitsamt über den Erfolg des deutschen Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit — 40 Stunden-Woche in USA.?

### Erfolgreiche Polizeiarbeit

Kommunistenverbrechen verhindert — Festnahme politischer Saboteure

Das Volkswort des Polizeipräsidenten teilt, nachdem die Dinge, von denen nachher berichtet wird, zu einem gewissen Abschluß gekommen sind, folgendes mit:

In Zusammenhang mit Sprengstoffdiebstählen, die in der Königsbrücker Gegend vorangegangen waren, war Ende Oktober vorigen Jahres der hiesigen Politischen Polizei die Aushebung einer Sitzung der sogenannten militärischen Leitung der KPD, in einer Privatwohnung in Raddebeul gescheitert. Die in diese Angelegenheit verwickelten Kommunisten sind leinertzeit der Staatsanwaltschaft zugewiesen worden, und es war dann in der Sache ein Verfahren beim Reichsgericht in Leipzig anhängig geworden, das aber leider durch die bekannte Kuno-Krise vom Dezember vorigen Jahres seinen Abschluß fand.

Ein Teil der in diese Angelegenheit verwickelten Personen ist dann nach der nationalen Erhebung in Schwabach gekommen, andre Stellen sich vorbringen und haben

#### Im geheimen weitergearbeitet.

Wochenlange Beobachtungen und Verzierungen, insbesondere von Beamten der hiesigen Politischen Abteilung, haben nun in letzter Zeit ein neues Zugreifen in der Sache ermöglicht.

Am 7. d. M. gelang es, eine Sitzung von Funktionären der „Roten Wehr“ am Frankentisch bei Wörthberg abzuwehren und dann in der vergangenen Woche hier und in der nächsten Umgebung nicht weniger als vier Waffenlager dieser Leute zu ermitteln.

Diese Lager befanden sich in einer Wohnung des Staatsforstes an der Dresden-Wörthberger Staatsstraße, in den Kellerräumen eines Grundstücks in der Trambenberger Straße und in einem Schrebergartengelände in Maderwitz nahe des Eisenbahnhaltepunktes Weintraube.

#### Die Waffenlager

In diesen Waffenlagern wurden Teile eines schweren und eines leichten Maschinengewehrs (ein Lauf und eine Zielvorrichtung mit Schuß eines schweren Maschinengewehrs, ein Mantelrohr, eine Gaschleuse, eine Spannvorrichtung, ein Spannschraubenschlüssel, ein Patronenprüfer für ein leichtes Maschinengewehr), fünf Infanteriegewehre Modell 98, ein doppelseitiges Jagdgewehr, eine Parabelumfalle mit Kuloftasten, eine Parabelumfalle mit Kuloftasten, eine Pistole 68 mit langem Lauf, fünf weitere Armeepistolen und Trommelrevolver, insgesamt etwa 700 Schuß für die gefundenen Gewehre und Pistolen passende Munition, sechs schärffschüssige Selbstgewehre, fünf doppelseitige geladene Grabenbohrer, eine Danngarnrolle, 300 Sprengkapseln und eine Blechbox mit hochexplosiven Sprengpatronen aufgefunden.

Die vorgefundenen Waffen und Munition sind in den letzten Tagen ihrer außerordentlich sorgfältigen Verpackung in völlig gebrauchsfähigen Zustand, ebenso die Munition und die Sprengstoffe. Eine der Durchsuchungen übersteuerte auch ein Busch, betitelt „Der bewaffnete Kuckuck“, mit dem Zweck, die Munition und Sprengstoffe für den Straßenkampf, für den Bau von Barrikaden usw. einzusetzen.

Das weitere ist es durch unermüdete Kleinarbeit und Beobachtungen, die sich ebenfalls wochenlang hinzogen haben, dieser Tage gelangt, endlich an den Verlonenkreis heranzukommen, der vor der nationalen Erhebung hier in Dresden mit der Abfassung und Herstellung von Volkswort- und Reichswehrverleumdungsschriften — z. B. „Mund um das Volkswort“, „Sachverständigen“, „Brennstoff“, — befaßt war und der nach der nationalen Erhebung dann auch andere hochverratrische „Druckschleifen“, in denen beispielsweise zum Generalkriegsminister und zum gemäßigten Sturz der nationalen Regierung aufgeföhrt wurde, hergestellt hat, und die dazu verwendeten Apparate heranzubekommen.

Im Zusammenhang mit diesen Dingen sind bis jetzt insgesamt 65 Personen, darunter auch ein Volkswort-überwachungsleiter, in Haft genommen worden, von denen zum Teil auch bereits volle Gesundheitszeugnisse vorliegen.

Der vorstehende Bericht des Dresdner Polizeipräsidenten, den wir in einem Teil der gestrigen Ausgabe schon veröffentlicht haben, zeigt mit aller Deutlichkeit, daß auch jetzt noch Elemente am Werk sind,

### Ein Rundschreiben Dr. Fricke's

Wb. Berlin, 11. Juli. (Durch Funkpruch)

Der Reichsminister des Innern Dr. Fricke hat an sämtliche Statthalter und sämtliche Landesregierungen — in Preußen an den Ministerpräsidenten und an den Minister des Innern — folgendes Rundschreiben gerichtet:

In seinen letzten Ansprachen an die SA-Führer und an die Statthalter hat der Herr Reichsminister eindeutig festgestellt, daß die deutsche Revolution abgeschlossen ist. Soweit neben der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei noch politische Parteien bestanden, haben sie sich selbst aufgelöst. Wieder- oder Neubildung ist für alle Zeiten ausgeschlossen.

Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei ist damit der alleinige Träger des Staates geworden. Alle Gewalt des Staates liegt in den Händen der von dem Herrn Reichsminister allein geleiteten Reichsregierung, in der alle entscheidenden Ämter mit zuverlässigen Nationalsozialisten besetzt sind.

Damit ist die heutige deutsche Revolution in das Stadium der Evolution, d. h. normaler geschäftlicher Aufbaubarbeit getreten. Wichtigste Aufgabe der Reichsregierung ist es nunmehr, die in ihr vereinigte totale Macht geistig und wirtschaftlich zu untermanern. Diese Aufgabe wird jedoch auf das Schwerste gelöhrt, wenn weiterhin noch von einer Fortsetzung der Revolution oder von einer „zweiten Revolution“ geredet wird. Wer jetzt noch so redet, mählich darüber klar sein, daß er sich damit gegen den Führer auflehnt und dementsprechend behandelt wird.

Solche Neuerungen stellen eine glatte Sabotage der nationalen Revolution dar und sind insbesondere geachtet, die deutsche Wirtschaft, die dank der von der Reichsregierung zur Lösung des Arbeitslosenproblems getroffenen Maßnahmen im ersten Anlauf wieder auf den Weg zurückzuführen, und damit das deutsche Volk in seiner Gesamtheit zu schädigen.

Das der Reichsregierung als Trägerin der nationalen Revolution in heiligem Maße entgegengebrachte Vertrauen, das gerade in der Behebung der Wirtschaft und in dem Fortschreiten der Arbeitslosenlöhren seinen höchsten Ausdruck findet, darf unter keinen Umständen enttäuscht werden. Jeder Versuch einer Sabotage der deutschen Revolution, wie er namentlich in unbefugten Eingriffen in

die Wirtschaft und in Nichtachtung von Anordnungen der Träger der Staatsautorität zu erblicken ist, muß daher auf Grund der Verordnung zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 mit den schärfsten Maßnahmen (mindestens Schußstrafe) gegen wen immer geahndet werden.

Soweit Eingriffe nötig und berechtigt sind, dürfen sie von nun an nur von den Trägern der Staatsautorität und auf deren ausdrückliche Anordnung und unter ihrer alleinigen Verantwortung erfolgen. Aufgabe der Herren Statthalter und der Landesregierungen, insbesondere der zuständigen Minister des Innern ist es, wie der Herr Reichsminister am 8. Juli d. J. ausdrücklich betont hat, mit allen Mitteln zu verhindern, daß irgendwelche Organisationen oder Parteien sich künftig noch Regierungsabteilungen anmaßen. Andersfalls besteht die Gefahr, daß die Gegner der Nationalsozialismus, insbesondere Kommunisten und Marxisten, versuchen werden, sich in die NSDAP oder die Deutsche Arbeitsfront oder sonstige Organisationen einzuschleichen, um unter ihrem Schutze die deutsche Wirtschaft fortgesetzt zu beunruhigen und der Regierung der nationalen Revolution Schwierigkeiten zu bereiten.

Im besonderen Auftrag des Herrn Reichsministers ersuche ich die Herren Statthalter und die Landesregierungen, die Autorität des Staates auf allen Gebieten und unter allen Umständen sicherzustellen und jedem Versuch, diese Autorität zu erschüttern oder auch nur anzuzweifeln, wider er auch kommen mag, rüchlos und unter Einlage aller staatlichen Maßnahmen entgegenzutreten.

Ich bitte ferner dafür zu sorgen, daß aus diesen Gründen künftig auch vom der bisher geübten Einschaltung von Kommissaren und Beauftragten Abstand genommen wird, da der unter ausschließlicher nationalsozialistischer Leitung stehende Staatsapparat in der Lage ist, die in Frage kommenden Aufgaben allein durchzuführen.

Ich bitte daher, in eine beschleunigte Prüfung darüber einzutreten, wie die zur Zeit noch bestehenden Kommissariate usw. auf dem besten Wege abgebaut oder, soweit unentbehrlich, in den ordentlichen Staatsapparat eingereiht werden können, da jede Art von Nebenregierung mit der Autorität des Staates unvereinbar ist. Spätestens bis zum 1. Oktober dieses Jahres bitte ich, mir mitzuteilen, auf welchen Gebieten ausnahmsweise die Beibehaltung von Kommissaren im Staatsinteresse unbedingt erforderlich erscheint.

die sich der Unterführung durch ein Mitglied der NSDAP und eines Angehörigen des früheren Internationalen Roten Kreuzes ereignen konnten. Ihnen allen gilt der warme Dank der Reichsregierung.

### Evangelische Reichskirche

\* Berlin, 11. Juli

Der Evangelische Presbyterium teilt mit:

Die Arbeit, die der vom Deutschen Evangelischen Kirchenbund bevollmächtigte Ausschuss zur Schaffung der Verfassung der Deutschen Evangelischen Kirche begonnen hat, ist in gemeinschaftlicher Beratung mit dem Reichsminister des Innern, Professor v. Feser (Tübingen), Professor der Rechte Dr. Dr. G. O. S. (Wann), preussischen Staatskommissar Ministerialdirektor Häger beendet worden. Das Verfassungswerk gelangt heute durch Vorlage an die Vertreter der deutschen evangelischen Kirchenverbände zum Abschluß.

Die Erklärung, in Anwesenheit des Reichsministers des Innern Dr. Fricke verlesen, wurde wie folgt unterzeichnet:

Berlin, den 10. Juli 1933.

Dr. Fricke, Marschall, G. O. S., D. S. O., D. Dr. Joh. G. O. S., D. Dr. Joh. G. O. S.

### Der Bann ist gebrochen

Lord Rothermers Artikel über Deutschland

Die „Dresdner Neuesten Nachrichten“ haben gestern als einziges Dresdner Nachrichtenblatt einen kurzen, und aus London telegraphierten, Auszug aus dem Aufsätze erregenden Artikel gebracht, den Lord Rothermere gestern morgen in der „Daily Mail“ veröffentlicht. Wegen dieses Auszuges werden wir in der heutigen Ausgabe des „Freiheitskampfes“ (scharf angegriffen, und es wird uns vorgeworfen, daß wir den Bericht „reinschickern“, „umgehoben“ und wichtige Stellen weglassen hätten. Wir vermahnen uns energisch gegen den Vorwurf der Fälschung. Der ausführliche Text des Rothermers-Artikels wurde von dem Westfälischen Telegraphenbüro etwa ab 14,35 Uhr verbreitet. Die entscheidenden Stellen, vom „Freiheitskampf“ bezeichneten Stellen erst nach 15,00 Uhr, also zu einer Zeit, da unser Blatt längst im Druck war. Bei Reaktionslosigkeit konnte also die Redaktion die vom „Freiheitskampf“ angeführten Stellen überhaupt nicht nicht. Der Artikel von Rothermere ist am Nachmittag von uns sofort in Boy getrieben und erscheint heute ohne jede Kürzung. Wir erwarten von der Redaktion des „Freiheitskampfes“, daß er seinen Lesern diese Tatsachen mitteilt.

Die Redaktion

Die englischen Berichte über die Vorgänge an der Westfront trugen an der Spitze die Übersetzung: „Somewhere in France“, irgendwo in Frankreich. Militärische Rücksichten verboten eine nähere Ortsbezeichnung. Sie war auch gleichgültig und unnötig, denn überall war die gleiche Front, hatte man die gleichen Aufgaben und die gleichen Einbrüche. Lord Rothermere, der Herr des Konzerns der Rothermere-Zeitungen, dessen Grundlagen ein sein Bruder Northcliffe legte, überschreibt einen sensationellen Artikel in der gestrigen Ausgabe des „Daily Mail“ über das neue Deutschland mit den Worten: „Somewhere in Naziland“, irgendwo im Naziland. Auch dieser Artikel ist eine Art Ironie. Er erzählt von dem Weib an der großen Front, an der jetzt das deutsche Volk die Entscheidungsschlacht in dem Kampf um eine neue deutsche Zukunft schlägt. Gleichgültig die Stadt, aus der er schreibt. Überall, auch hier, der gleiche Weib, der gleiche Weib, die gleiche heilige Zukunftshoffnung.

Lord Rothermere begnügt seinen Bericht mit den Worten: „Ich schreibe aus einem neuen Land auf der Landkarte Europas, es heißt Naziland.“ So hat das englische Wort der Umschreibung der Dinge in Deutschland gepostet, daß er, der unser Land aus früheren Besuchen kannte, in einem ganz neuen Gebiet verfahren zu sein glaubt. „Von allen historischsten Wandlungen unserer Tage“, schreibt er, „ist die Umformung Deutschlands unter Hitler die schnellste, vollkommenste und plötzliche gewesen. Die ganze Nation von fünfundsiebzig Millionen hebt hinter ihm, einig wie nie zuvor.“ Rothermere schübert begeistert, wie eine neue Jugend in Deutschland zum Durchbruch gekommen ist. „Jugend hat die Befehls-gewalt übernommen, ein Strom jungen Blutes belebt das Land neu. Selbst Schläger, begrüße ich dieses der Welt so gegebene Beispiel. Ich trete für das Recht der Jugend auf die Herrschaft ein.“

Der Artikel erschien in dem Hauptorgan der Rothermere-Zeitungen: in der „Daily Mail“, die, wie unsere Leser wissen, ein-der weitverbreitetsten englischen Blätter mit einer Millionenauflage ist. Wir wissen, daß die „Daily Mail“ in vergangenen Jahren und Jahrzehnten nicht besonders freundlich gegen Deutschland eingestellt war. Auch nach dem Kriege hat sie sich sehr skeptisch und vorwiegend verhalten. Um so höher ist es zu veranschlagen, wenn jetzt der neue deutsche Geist gerade an dieser Stelle der englischen öffentlichen Meinung auf Verstandnis und Bewunderung stößt, wenn jetzt gerade Lord Rothermere laut und loyal für ein besseres Verhältnis des neuen Deutschland und des neuen deutschen Geistes tritt.

Die journalistische Stärke der „Daily Mail“ war nicht das frühe Ermitteln grundlegender Veränderungen in der politischen, geistigen und sozialen Struktur Englands wie auch der übrigen Welt. Es war